

Vorwort

Auch im Zeitalter der digitalen Kommunikation hat das analoge Arzt-Patienten-Gespräch noch einen sehr hohen Stellenwert. Dies betrifft insbesondere die Erhebung der Anamnese. Auch die körperliche Untersuchung mag heute vielleicht manchen als antiquiert erscheinen. Sie verkennen dabei, dass auch im Zeitalter moderner Bildgebung und Labordiagnostik diese beiden Verfahren die Grundsäulen einer guten Medizin bleiben. Wenn ein Glasaugen erst im CCT erkannt, die Aortenstenose nur bei der Routine-Echokardiografie festgestellt und der Zeruminalpfropf als Ursache einer Schwerhörigkeit gar nicht mehr einkalkuliert wird, dann stimmt etwas nicht mehr mit der Art, wie wir Medizin betreiben. Natürlich sind viele Methoden der Inspektion, Palpation und Auskultation technischen Untersuchungsverfahren bezüglich ihrer Sensitivität und Spezifität unterlegen und manche auch nie entsprechend evaluiert worden. Sie haben aber unschätzbare Vorteile, die weit über den unmittelbaren Wert als Diagnostikum hinausgehen. Unter anderem sind sie nebenwirkungsfrei, billig und beliebig oft wiederholbar. Vor allem aber werden sie von den meisten Patienten als Zeichen einer engagierten und unmittelbaren Zuwendung des Arztes betrachtet, wie sie keine App und kein Apparat je erzielen kann. Wir betrachten eine detaillierte und kenntnisreiche Anamnese als den Königsweg zur richtigen Diagnose und das wichtigste Mittel zur Vermeidung medizinischer Odyssees. Bezeichnenderweise ist auch durch die jüngst propagierte Initiative der medizinischen Fachgesellschaften „Klug entscheiden“ kein einziges Verfahren der unmittelbaren Patientenuntersuchung mit einer Negativempfehlung belegt worden. Die hohe Wertschätzung der körperlichen Untersuchung durch die Patienten sollten wir aber auch als therapeutisches Mittel einsetzen und sie nicht durch eigene Inkompetenz und Vernachlässigung schmälern. Gerade die Berührung des Kranken gilt seit jeher als archaisches Heilungsritual, das wir als Ärzte nicht leichtfertig aus der Hand geben sollten.

Glücklicherweise haben diese Erkenntnisse an vielen Fakultäten zu einer Art von Gegenbewegung geführt. Das Angebot an Lehrveranstaltungen zur ärztlichen Gesprächsführung und Anamnesetechnik ist umfangreicher geworden, die Bedeutung der körperlichen Untersuchung gewann durch die Prüfungsform OSCE ("Objective Structured Clinical Evaluation") größere Bedeutung. Das gestiegene Interesse der Medizinstudenten an den ärztlichen Basistechniken spiegelt auch die hohe Nachfrage nach unserem Lehrbuch wider, das von der ersten Auflage die Nummer 1 auf diesem Markt ist. In der nun notwendig gewordenen sechsten Auflage haben wir versucht, möglichst viele Wünsche und Anregungen aus der Studentenschaft und von Dozenten mehrerer Fakultäten umzusetzen. Kleine Fehler und Unklarheiten wurden beseitigt, der Teil B mit den Blickdiagnosen um einige neue Casus erweitert. Die online abrufbaren Herzrhythmen und Geräuschen wurde technisch optimiert, zudem demonstrieren wir nun die handwerklichen Untersuchungstechniken in mehreren Filmen. Mit der Aufnahme von Kasuistiken und wörtlichen Dialogen, einigen Seiten zur Historie der Auskultation und Perkussion sowie Karikaturen und humorvollen Beiträgen wollen wir dem Leser zeigen, dass die Lektüre eines Lehrbuchs über die bloße Wissensvermittlung hinaus anregend, spannend und manchmal sogar amüsant sein kann. Damit sollte das Buch nicht nur eine didaktisch gut aufbereitete Lernhilfe zur Erlernung ärztlicher Basistechniken sein, sondern auch den Studenten höherer Semester stimulierende Einblicke in die Art der medizinischen Praxis geben, wie sie uns vorschwebt.

Unser Dank gilt dem Georg Thieme Verlag für die großzügige Ausstattung des Buchs. Herr Dr. Neuberger und vor allem Frau Eva Wacker haben uns immer wieder mit großer Energie unterstützt. Dafür unseren herzlichen Dank. Wir hoffen, dass mit diesem Buch den Studenten die Liebe zu Anamnese, zum unmittelbaren Umgang mit dem Patienten und zur körperlichen Untersuchung in die Köpfe und Herzen eingepflanzt wird.

München, im Februar 2018

Hermann S. Füeßl

Martin Middeke